

Einweihung der Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen (22. April 1961)

Kurzbeschreibung

Als dritte „Nationale Mahn- und Gedenkstätte“ in der DDR nach Buchenwald (1958) und Ravensbrück (1959) wurde die Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers im April 1961 eingeweiht. Alle drei Gedenkstätten waren von den Architekten Ludwig Deiters, Horst Kutzat und Kurt Tausendschön gestaltet worden und lagen in der Verantwortung des Ministeriums für Kultur. Per Statut wurde festgelegt, dass im Mittelpunkt des in den Gedenkstätten zu vermittelnden Geschichtsbildes der „Kampf der deutschen Arbeiterklasse“ und die „Rolle der KPD als der stärksten und führenden Kraft im Kampf gegen das Naziregime“ stehen sollte; zugleich wurde auf den vermeintlich „wiedererstandenen Faschismus“ in der Bundesrepublik und die „historische Rolle“ der DDR verwiesen. Auf dem Bild sind die Ehrengäste unter Führung von Walter Ulbricht (1.Reihe, 5.v.l.) nach der Einweihungsfeier zu sehen.

Quelle



Quelle: Einweihung der Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen. Die Ehrengäste unter Führung von Walter Ulbricht (1.Reihe, 5.v.l.) nach der Feier. Aufnahmedatum: 22. April 1961. Foto: Gerhard Kiesling. bpk-Bildagentur, Bildnummer 30027803. Für Rechteanfragen kontaktieren Sie bitte die bpk-Bildagentur: kontakt@bpk-bildagentur.de oder Art Resource: requests@artres.com (für Nordamerika).

Empfohlene Zitation: Einweihung der Mahn- und Gedenkstätte Sachsenhausen (22. April 1961),
veröffentlicht in: German History in Documents and Images,
<<https://germanhistorydocs.org/de/zwei-deutsche-staaten-1961-1989/ghdi:image-2494>>
[27.04.2024].